

„Weißerik-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißerik-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangsamt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 49.

Sonnabend, den 1. Mai 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die Genesung des deutschen Kronprinzen von der Maserkrankheit schreitet erfreulich vorwärts. Der hohe Herr gedenkt nach seiner vollständigen Wiederherstellung Berlin sofort zu verlassen und sich zunächst nach Homburg v. d. S. zu begeben, um daselbst einen mehrwöchentlichen Kur-aufenthalt zu nehmen. — Der Reichskanzler hat die Osterfeiertage nicht, wie er ursprünglich beabsichtigte, in Friedrichsruh zugebracht, sondern ist in der Reichshauptstadt zurückgeblieben. Das unerwartete Hinscheiden des Unterstaatssekretärs Dr. v. Möller war für den Kanzler der nächste Anlaß, am Centralpunkte der Geschäfte zu verbleiben, da Fürst Bismarck durch das Ableben dieses bewährten Beamten, der bekanntlich als die rechte Hand des leitenden Staatsmannes in Handelsfachen galt, genöthigt ist, verschiedene Angelegenheiten, die sonst Dr. v. Möller zu erledigen hatte, selbst in die Hand zu nehmen. Die parlamentarische Osterpause macht ihren Einfluß in unseren inneren Angelegenheiten noch immer geltend, zumal da das politische Nachrichtsmaterial fortgesetzt noch recht spärlich fließt. Nur über die dem Bundesrathe zugegangene neue Zuckersteuer-Vorlage liegt eine erwähnenswerthe Mittheilung vor. Dieselbe besagt, daß die Vorlage eine Besteuerung der Rüben mit 1 M. 70 Pfg. per Doppelcentner, eine Exportbonifikation von 18 M. vom 1. Oktober d. J. bis 30. September 1887 und dann von 17 M. 25 Pfg. in Aussicht stellt. Diese Sätze entsprechen dem im Reichstage bei der dritten Lesung der ursprünglichen Zuckersteuer-Vorlage gestellten, aber abgelehnten Antrage vomann. Was die neuen Branntweinsteuerentwürfe anbelangt, so ist über deren Inhalt noch nichts weiter in die Oeffentlichkeit gedrungen, als die dürftigen Mittheilungen, die schon länger bekannt sind und nach welchen die beiden Entwürfe einander ergänzen und einen „monopolartigen“ Charakter haben sollen. — Die unerwartete rasche Rückkehr des preussischen Gesandten beim Vatikan von seinem Osterurlaube nach Rom — Herr v. Schlözer ist noch vor den Feiertagen wieder auf seinem Posten eingetroffen — hat begreiflicher Weise mancherlei Vermuthungen hervorgerufen. Dieselben erblicken, theilweise wenigstens, in der beschleunigten Rückkehr des Gesandten nach Rom ein bedenkliches Zeichen für die weitere Gestaltung der kirchenpolitischen Frage — eine Kombination, die in dessen durchaus nicht dem wahren Sachverhalte entspricht. Die Wiederabreise des Herrn v. Schlözer von Berlin ist vielmehr durch den Umstand beschleunigt worden, daß Herr v. Schlözer dem Papste zum Osterfeste ein Geschenk unseres Kaisers, bestehend in einem ebenso kunstvoll gearbeiteten wie kostbaren Kreuze, zu überreichen hatte und hierauf dürfte sich auch das kaiserliche Handschreiben bezogen haben, welches der preussische Gesandte dem heiligen Vater überbrachte. Uebrigens sind zur kirchenpolitischen Lage verschiedene Aeußerungen, welche Leo XIII. jüngst beim Empfange von deutschen Rompilgern gethan, zu verzeichnen und welche von dem lebhaften Wunsche des Papstes, den kirchlichen Frieden in Preußen hergestellt zu sehen, wiederum Zeugniß ablegen. Indessen vergaß Leo XIII. hierbei auch nicht, die Haltung der Centrumspartei im Reichstage und im preussischen Landtage rühmend hervorzuheben, wobei er besonders betonte, daß das Centrum auch in etwaigen neuen Kämpfen seinen Muth und seine Beharrlichkeit beweisen werde. Doch glaubte der Papst nicht, daß diese Möglichkeit eintreten werde und rieth er schließlich, die neue Kirchen-Vorlage, wenn sie auch nicht alles gewähre, was der Kirche noth thue, mit Befriedigung und Wohlwollen anzunehmen.

Orient. Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik ist es die plötzliche friedliche Wendung in der Orientkrisis, welche das Interesse in erster Linie in An-

spruch nimmt. Nachdem Griechenland noch bis in die jüngste Zeit hinein drohend mit dem Säbel gerauscht, ist in Athen wie über Nacht ein Umschwung in der kriegerischen Stimmung eingetreten und muß dies hauptsächlich als ein Verdienst der französischen Diplomatie betrachtet werden. Denn auf die freundschaftlichen, aber bestimmten Vorstellungen hin, welche die französische Regierung leithin in Athen nochmals zur Erhaltung des Friedens machte, hat die griechische Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, abzurufen und die Regelung der schwebenden Frage auf diplomatischen Wege anzustreben zu wollen. In Paris ist man natürlich über diesen Erfolg der französischen Intervention nicht wenig stolz und soll Ministerpräsident Freycinet deswegen von verschiedenen Mächten bereits Beglückwünschungstelegramme erhalten haben. Indessen beweist die trotz der griechischen Unterwerfungserklärung doch erfolgte Uebergabe des Ultimatum der Mächte in Athen, daß die Mehrzahl derselben den plötzlichen Friedensversicherungen Griechenlands nicht traut und soll daher letzteres seine Unterwerfungserklärung „schwarz auf weiß“, also in bindender Weise, wiederholen. Die Beorderung eines Theiles des europäischen Demonstrationsgeschwaders von der Sudabai nach der Phalerunbucht an der griechischen Küste soll der Ueberreichung des Ultimatum offenbar den gehörigen Nachdruck geben; auch Rußland hat nachträglich noch eine Fregatte nach der Phalerunbucht entsendet, womit diese Bewegung des europäischen Demonstrationsgeschwaders an einheitlichem Charakter nur gewinnt.

Rußland. Eine besondere Rolle in der Orient-affaire spielt das diplomatische Rendezvous, zu welchem sich der Frühlingsaufenthalt des Kaisers Alexander III. in Livadia in der Krim allgemach gestaltet. Die Vertreter Rußlands in Bukarest, Athen und Konstantinopel befinden sich bereits in Livadia und wahrscheinlich werden in diesen Tagen auch der rumänische Kriegsminister Angelescu und als Spezialgesandter des Sultans Ehem Pascha — derselbe ist für den ursprünglich zur Begrüßung des Czaren bestimmt gewesen, aber inzwischen erkrankten Server Pascha eingetreten — daselbst eintreffen. Besonders auffällig erscheint die Reise des rumänischen Kriegsministers nach der Sommerreise des russischen Herrschers und ein vielverbreitetes Gerücht will sogar wissen, daß die Anwesenheit des Generals Angelescu in Livadia mit dem beabsichtigten Durchzuge russischer Truppen durch Rumänien nach Bulgarien zusammenhänge.

Spanien. In Spanien haben, als Ergänzung der vorangegangenen Neuwahlen zur Deputirtenkammer, am Ostermontag die Senatorenwahlen stattgefunden. Auch diese sind günstig für das Cabinet Sagasta ausgefallen, denn von den gewählten Senatoren gehört die überwiegende Mehrzahl — 136 — der Regierungspartei an, während sich die 44 Röpfe starke Minorität auf die übrigen Parteien vertheilt.

Italien. Die italienische Kolonialpolitik hat nun mit der Ermordung der sämtlichen Mitglieder der italienischen wissenschaftlichen Expedition durch die Soldaten des Emirs von Harrar ebenfalls ein blutiges Blatt in ihrer Geschichte aufzuweisen. Der Expedition, die unter Führung des Grafen Porra stand, war die Aufgabe gestellt, die Gegenden zwischen dem Rothen Meere und dem großen Seebenken des äquatorialen Afrika zu erforschen und zu diesem Zwecke in reichster Weise ausgerüstet worden. Letzterer Umstand scheint aber die Habguth des Emirs von Harrar erregt zu haben, welcher sich nicht mit der Vererbung der Expedition begnügte, sondern deren Teilnehmer kaltblütig niedermegeln ließ. Italien bleibt nichts übrig, als den grausamen Herrscher zur Rechenschaft zu ziehen und hielt das italienische Staatsministerium in dieser Angelegenheit am Montag eine Berathung ab. Da der Emir durch die gleichzeitige Gefangennahme der englisch-egyptischen Garnison des Fleckens Sildezza mit England in Konflikt gerathen ist, so hat die italienische

Regierung in London angefragt, welche Schritte England gegen den Emir von Harrar zu unternehmen gedenke.

Egypten. Die englische Regierung hat nunmehr auf die Wiedereroberung des Sudan definitiv verzichtet. Es geht dies aus ihrer Antwortnote auf den von Rukhtar Pascha vorgelegten Plan zur Reorganisation des ägyptischen Heeres deutlich hervor. Die Antwort selbst enthält die vollständige Ablehnung des Planes seitens der englischen Regierung und dies dürfte für das weitere Zusammenarbeiten Sir Drummond Wolffs und Rukhtar Paschas in Kairo wohl schwerlich sehr ersprießlich sein.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die sich jeden Charfreitag wiederholenden Musikaufführungen in der hiesigen Stadtkirche, die von berufener Seite, als zu den kirchlichen Feierlichkeiten dieses Tages gehörend, gewürdigt werden, haben schon seit Jahren eine so zahlreiche Zuhörerschaft gefunden, daß eine gleich erfreuliche Zahl der das ganze Schiff und auch die Emporen theilweise füllenden Concertbesucher am letzten Charfreitag kaum der besonderen Erwähnung bedarf. Ermöglicht ja, dem Tage angemessen, der freie Eintritt auch dem Aermsten den Genuß, seinen Gott und Vater in der Harmonie edler Musik loben, danken und anbeten zu hören; auch in diesen Stunden wird den Armen das Evangelium gepredigt. Freiwillig gezahlte Eintrittsgelder sollen aber auch heuer eine Einnahme erzielt haben, welche zunächst die Kosten zu decken und auch noch einen ansehnlichen Betrag an die Bekleidungskasse der Kurrenbaner abzugeben vermag. Der 1. Theil des Programms bot die Ovarie: „Gott sei mir gnädig“ aus „Paulus“ von Mendelssohn, welche, von Herrn Lehrer Krüger mit volltönender Stimme und würdigem Ausdrucke vorgetragen, unter den Zuhörern Charfreitagshimmung vorbereitete, die in dem Sopransolo „Agnus Dei“ von Morlacchi zum vollen Ausbruche kam. Die Sopransoli wurden zum ersten Male in unserer Kirche von Frau v. Schepke aus Reinholdshain ausgeführt. In dem Adagio für Orgel und Violine von Merkel zeigte sich Herr Hilfslehrer Schmidt wiederum als Meister im Violinspiel. Gilt uns als Hauptforderung für dieses Concert ein seelenvoller Vortrag, so müssen wir neben Anerkennung der technischen Fertigkeit und Präzision auch sagen, daß wir einen zarteren, einschmeichelnderen Violinton von Dilettanten kaum gehört haben. Das Piano war oft so fein, daß das Ohr den Ton nur noch erlauschen konnte. Wir haben hoffentlich noch recht oft Gelegenheit, uns an den Vorträgen des Herrn Schmidt, wie der beiden erstgenannten Solisten, zu ergötzen. Diese Soli waren umrahmt von zwei Chorgesängen, „Jubilato Deo“ von Mendelssohn und „der 91. Psalm für 6stimmigen gemischten Chor von Holstein. Es lag wohl hauptsächlich an den hohen Anforderungen, welche der letzte Gesang an das Chor stellte, daß merkwürdige Schwankungen vorfamen. Dieselbe Wahrnehmung ist übrigens bei diesem Werke anderwärts auch gemacht worden. Der 2. Theil wurde ausgefüllt von der Cantate „Es ist vollbracht“ für gemischten Chor, Soli und Orchester von unserm Herrn Kantor Hellriegel. Der Text, von unserm Herrn Diakonus Keil gedichtet, führt uns auf Golgatha. Er schildert die Leiden Jesu, den Schmerz der Mutter Maria und der Jünger, welche diesen Tag den „unheilvollsten aller Tage“ nennen und die schrecklichen wunderbaren Ereignisse nach dem Tode Christi. Ein Zwischenspiel für Orgel bildet nun den Uebergang vom Grab zur Auferstehung, bis heller Jubel den Herrn der Welt lobt und preist, zumal als Jesus selbst auftritt und ihnen seinen Gruß: „Friede sei mit euch!“ zuruft. Im Schlußvers werden auch wir, deren Hoffnungen sich auf Othern gründen, in das Jauchzen der Jünger mit hineingezogen. — Die Sprache des ganzen Gedichts ist edel, die Schilderungen sind er-

greifend, der Wechsel des Besatzes von den Zamben und Trochäen des 1. Theils zu den Daktylen des 2. wirkt belebend. — Dem Texte genau angepaßt ist die Musik sowohl in Melodie, als auch in Harmonie, Takt, Tempo u. s. w. Sehr wirksam ist dazu die Instrumentalbegleitung gesetzt. In dem 6. Chor wähnt man sich in der Stunde nach Christi Tode. Die Musik bringt durch Aufsteigen in halben Tönen das Dröhnen der Erde, den Angstschrei des Volkes und alle Schrecken zu voller Geltung. Man hört den Vorhang reißen, die Säulen des Tempels stürzen, die Gräber sich aufthun, doch der Schrecken zwingt die Zweifler zu dem Bekenntniß: „Den wir zum Tod verdammt, es war wahrhaftig Gottes Sohn.“ Ein wohl gelungenes Crescendo steigert das reumüthige Selbsterkennen zum freudigen Bekennen. Der 2. Theil wird von Posauenschall und Trompetengeschmetter eingeleitet und gewinnt sofort das Herz zu hehrem Osterjubel. — Die Komposition müssen wir, wie die Dichtung, als wohl gelungene bezeichnen, und die Aufführung des Werkes reichte sich ihnen wacker an. Sänger und Musiker waren mit Begeisterung bei der Sache. Die Einsätze waren sicher, die Vortragszeichen wurden genau befolgt, so wurde z. B. das Piano bei „Es ist vollbracht“ sehr gut ausgeführt, kurz und gut: „Es zogen alle an einem Strange“ und brachten darum eine wunderbare, weisepolle Wirkung hervor. — Es ist unser Erinnerung von unserm Herrn Kantor das erste größere Werk, das am Charfreitag zur Aufführung kam. Er hat es bescheidener Weise Cantate genannt; da aber einzelne Personen auftraten, wie Jesus und das Chor der Jünger, hätte er es auch mit vollem Rechte Oratorium nennen können. — Mögen Dichter und Komponist nur wacker weiter duettiren und uns bald wieder mit so herrlichen Blüten ihrer Phantasie erfreuen. Dazu „Glück auf!“

— Herr Amtsrichter Goldig wird unsere Stadt am 1. Juni verlassen und in gleicher Eigenschaft nach Frauenstein gehen.

— Heute über 8 Tage, Sonnabend, den 8. Mai, wird der monatliche Theater-Extrazug auf der Eisenbahnlinie Hainsberg-Kipsdorf bis zur Endstation abgelassen werden.

— Musterungsergebnis a) von Lauenstein: Tauglich: 75, Ersatzreserve I. Kl.: 18 (darunter 13 übungspflichtig), Ersatzreserve II. Kl.: 1, auf 1 Jahr zurückgestellt: 67, dauernd untauglich: 10, Summa der zur Bestellung Gelangten: 171; b) von Frauenstein: Tauglich: 83, Ersatzreserve I. Kl.: 14, darunter 11 übungspflichtig, Ersatzreserve II. Kl.: 3, auf 1 Jahr zurückgestellt: 60, dauernd untauglich: 17, Summa der zur Bestellung Gelangten: 177.

Glasshütte. Die Absicht der dies Jahr abgehenden Uhrmacherschüler, einen Abschiedsball mit vorangehenden Vorträgen zu veranstalten, wurde am 28. April verwirklicht. Außer dem Aufsichtsrath und den Lehrern der Schule, sowie den zurückbleibenden Schülern hatten sich noch eine große Anzahl Freunde und Berufsgenossen eingefunden, die letzten Stunden gemeinschaftlich zu verleben. — Die Saaldekoration war prächtig und die durchgehends gut durchgeführten Vorträge, außer der Instrumentalmusik nur von Schülern ausgeführt, brachten den Vortragenden, hauptsächlich den Komikern, reichen Beifall. — Zu dem nun folgenden Valle gaben sich Alle in unge-trübter Jugendlust den Freuden des Tanzes hin, doppelt, da ein glänzend bestandenes Examen hinter ihnen lag und ein zahlreicher, lieblicher Damenflor die Abschiedsstunden angenehm verkürzte.

Dresden. Von mehreren Seiten wird gemeldet, daß die Verlobung der Prinzessin Maria Josepha, jüngsten Tochter des Prinzen Georg, mit dem Erzherzog Otto, dem zweiten Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich, Mitte Mai stattfinden soll.

Rechenberg. Seitens des Wohlthätigkeitsvereins „Sächsische Fechtschule“ beziehentlich durch den Verband Rechenberg-Bienenmühle wurde am vergangenen Charfreitage abermals einem armen, schon bejahrten und auf einem Auge selbst blinden Waldbarbeiter, welcher durch lange Krankheit in seiner Familie schwer geprüft war, eine Unterstützung zu Theil, wodurch gewiß

dieser geprägten Familie eine Erleichterung in ihrer Noth geworden ist. Wer Augenzeuge bei der Ueberreichung des Geschenkes durch den Verbandsoberschriftmeister H. Löhisch hier sein konnte, dem ist es gewiß aus Herz gegangen, da man sah, wie dankbar gerührt diese braven Leute waren. Möchte doch der genannte Verein immer kräftiger erblühen und fortfahren in seinem edlen Wirken, möchten sich immer mehr und mehr anschließen an den Verein und ihre geringe Beisteuer gern geben.

— Der 6. deutsche Geographentag, mit dem eine großartige Ausstellung von Karten, Plänen zc. in den Räumen des Polytechnikums verbunden ist, hat am 28. April seine mehrtägigen Verhandlungen begonnen. Der Eröffnungsfeier wohnten König Albert und Prinz Georg bei.

— Bei der am 22., 23. und 24. Mai stattfindenden Pferdeausstellung in Dresden werden zum ersten Mal 16 Stück vom Fohlenaufzuchtverein in seinen Anstalten aufgezogene 4- und 5jährige Pferde zur Ausstellung und am 24. Mai Vormittags zur Versteigerung gelangen. Da es das Bestreben des Vereins ist, den Beweis zu liefern, daß ein in Sachsen rationell aufgezogenes Pferd mit den importirten Pferden recht gut konkurriren kann, so wird angegeben, zu welchem Gebrauch sich jedes Thier eignet und welche Fehler und Mängel sich etwa gezeigt haben.

Zittau. Es ist gelungen, den Verbrecher, der die 13jährige Tochter eines Hausbesizers in Lauske ermordete, auf dem Dybin zu verhaften.

Leipzig. Der wegen Unterschlagung verfolgte Beamte der Altenburger Filiale der Leipziger Kreditanstalt, Curt Lingke, ist in Brünn verhaftet worden; 50 000 M. wurden noch bei ihm gefunden.

Zwickau. Die vor einiger Zeit an der Bodwarer Kohlen-Eisenbahn aufgefundenen 300 Dynamitpatronen haben sich bei der Untersuchung durch Sachverständige als völlig unbrauchbar erwiesen.

Adorf. Eine Zigeunerbande in Stärke von etwa 50 Köpfen trieb sich in der Osterwoche in unserer Gegend umher, bettelte und stahl in den Häusern und schlug in der Nacht ein Lager im Walde auf. Dort wurde ein großes Feuer angezündet, woran die Frauen ihre Kochkunst versuchten. Unter den Männern entstand eine gewaltige Käuerei, in Folge deren sich die Bande in zwei Theile trennte. In Bayern macht man mit dieser Art Gefindel, das nur zum Schrecken der Dorfbewohner da zu sein scheint, kurzen Prozeß, denn diese Bande war vorher erst aus Hof ausgewiesen und an die Grenze gebracht worden. Später trieben sich die raubluftigen, arbeitscheuen Gesellen noch mehrere Tage im oberen Voigtland umher.

Tagesgeschichte.

Berlin. Eine Vorlage, deren Ankündigung seiner Zeit mit besonderer Befriedigung begrüßt worden, ist bisher noch immer nicht in Sicht gekommen, nämlich die Revision des Gerichtskostengesetzes, welche sich als eine dringende Nothwendigkeit herausgestellt hat. Die Vorarbeiten für diese Vorlage im Reichsjustizamt sind schon seit längerer Zeit im Gange. Der Abschluß derselben dürfte aber, wenn überhaupt in dieser Session, doch so spät erfolgen, daß dem Reichstage die Durchberatung der Vorlage kaum noch möglich sein würde.

— Der Unterstaatssekretär Graf Herbert Bismarck, der Sohn des Reichskanzlers, ist an einer Lungenentzündung erkrankt.

Bayern. In der Nacht vom Charsonnabend auf Ostern ist in Paissweil bei Kaufbeuren beim Einläuten des Osterfestes der Kirchturm eingestürzt, wobei 7 Menschen sofort getödtet und 6 theils schwer, theils leicht verwundet wurden.

Belgien. Aus der den belgischen Kammern übergebenen Nachweisung über die Ausführung des Ausländergesetzes ist zu ersehen, daß vom 1. Juli 1884 bis zum 6. Februar 1886 404 Ausländer ausgewiesen worden sind, davon 69 wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe, 10 wegen sozialistischer oder anarchistischer Umtriebe. Seit dem 6. Februar sind in

Folge der vorgekommenen Unruhen weitere massenhafte Ausweisungen von Ausländern erfolgt. Die Arbeitseinstellungen dauern in Belgien fort; es streiken wieder die Waffenarbeiter des Bassin Derviers und die Arbeiter der drei großen Streichholzfabriken in Grammont. Die belgische Regierung läßt jetzt jedes Werk, in dem ein Streik ausbricht, militärisch besetzen.

Italien. Die Cholera greift zwar in der Hafenstadt Brindisi nicht weiter um sich, es will aber auch nicht gelingen, sie gänzlich zu unterdrücken; jeden Tag kommen ca. 4 bis 6 Neuerkrankungen vor.

Griechenland. Durch einen Erlaß des Königs sind die jüngst einberufenen 2 Altersklassen der Reserve wieder entlassen worden.

— Neueren Nachrichten zufolge sieht allerdings die Lage durchaus nicht so rosig aus, wie man annimmt. Griechenland denkt nicht daran, sich der Forderung Europas zu unterwerfen. Einer Deputation von Bürgern gegenüber erklärte der Ministerpräsident Delyannis, er habe keinerlei Versprechen, daß Griechenland abzurufen werde, gegeben, weder Frankreich, noch einer anderen Macht gegenüber und die Vermittlung Frankreichs nur unter der Bedingung angenommen, daß die griechische Frage in naher Zeit geregelt werde. Delyannis fügte hinzu, wenn die griechischen Forderungen nicht baldigt befriedigt würden, werde die Regierung den Krieg nicht scheuen und den Mächten erst nachgeben, nachdem deren Schiffe die griechische Flotte in den Grund gebort oder die griechischen Städte bombardirt haben würden.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. April.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkte waren 256 Rinder, 537 Lando- und 93 Ungarischweine oder in Summa 630 Schweine, 654 Hammel (einschließlich 106 Stück Ueberhände vom Donnerstag) und 134 Kälber zum Verkauf gestellt. Der Marktbesuch seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer war ein mittelguter und dem gegenwärtig vorliegenden Fleischbedarf gegenüber mußte der Austrieb an Schlachtvieh als ein vollständig genügender bezeichnet werden. Das Verkaufsgeschäft gestaltete sich im Allgemeinen in Rindern recht leblich, in Hammeln langsam und in Schweinen sowie Kälbern etwas flau. Der Zentner Schlachtgewicht von Primaqualität in Rindern, welche etwas schwach vertreten war, wurde mit 49 bis 52 M. und in einzelnen ausgelesenen Stücken bis zu 55 M. bezahlt, während Mittelwaare, einschließlich guter Kühe 43 bis 46 M. galt, geringe Sorte aber wieder nur 25 M. pro Zentner Schlachtgewicht erzielte. Bullen kosteten in besten Stücken 51, in mittleren 46 und in geringen 42 M. pro Zentner Schlachtgewicht und der Verkaufserschlag in dieser Schlachtviehsorte betrug also 2 Prozent. Das Paar englischer Kümmen zu 50 Kilo Fleisch kostete 52 bis 55 M., das der Landhammel in demselben Gewicht 46 bis 49 M. und das Paar Auschufschöpfe 30 M. Für den Zentner Schlachtgewicht von besten Landschweinen englischer Kreuzung wurden 51 bis 54 M. und von zweiter Sorte 47 bis 50 M. angelegt, indes man für den Zentner lebendes Gewicht von ungarischen Bafoniern bei 40 Pf. Tara durchschnittlich 48 M. und von 45 Stück Westfalburgern bei derselben Tara 50 und 51 M. bewilligte. Das Kilo Kalbsfleisch bezahlte man je nach Güte und Schwere der Stücke wieder mit 80 bis 120 Pf. In Rindern blieben nur einzelne Stücke, in Hammeln und Schweinen aber mehrfache Posten unverkauft stehen. Im Laufe der vorigen Woche sind in den Schlachthäusern des Stabissements 306 Rinder, 486 Hammel, 1060 Schweine und 1249 Kälber oder in Summa 3101 Stücke geschlachtet worden.

Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde am 30. April 1886, Abends 8 Uhr, im Rathsessitzungszimmer.

1. Rathbeschuß, die Uebergänge auf der Altenberger Straße, Anbringung von Bord längs des Fußweges vom Bachgebäude bis zu Götters Garten, und Legung von Steinplatten beim Wasserhändler am Hause Nr. 149/150 betreffend.
2. Mittheilung über die Anstellung des Hilfslehrers Körner.
3. Gesuch des Hausbesizers Eduard Gräbe hier um Ueberlassung von Wasser aus der Triebwasserleitung. Hierauf geheime Sitzung.

Kirchliche Nachrichten. Dippoldiswalde.

Sonntag Quasimodo genit (2. Mai), früh 1/8 Uhr, Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Sup. Dpiß.

Altenberg.

Sonntag Quasimodo genit (2. Mai), öffentliche Kommunion, Beichte 8 Uhr, Herr P. Kleinpaul. Vorm. 1/9 Uhr predigt derselbe. Nachm. 1 Uhr Vesperunde und christliche Unterredung mit den konfirmirten Jünglingen.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Sämmtliche hiesige Grundstücksbesitzer werden hierdurch aufgefordert, die in ihren Händen befindlichen Besitzstandsverzeichnisse längstens **bis zum 3. Mai d. J.** an Rathsexpeditionsstelle behufs deren Berichtigung einzureichen bezw. den Nichtbesitz eines solchen daselbst anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 29. April 1886.

Der Stadtrath.
Voigt, Brgmstr.

Am 7. dieses Monats ist hier selbst ein 100-Markschein gefunden und anher abgegeben worden.

In Gemäßheit von § 239 des bürgerlichen Gesetzbuches wird dies mit der an den Verlußtträger gerichteten Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, seine Ansprüche an den Fund innerhalb Jahresfrist, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu bescheinigen.

Dippoldiswalde, am 29. April 1886.

Der Stadtrath.
Voigt, Brgmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde
Aufnahmen für Kinder von 10-3 Uhr.

befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Moment.
E. Kögel, Photograph.

C. Götting

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Posamenten, Tapiserie-, Weiss- und Galanterie-Waaren. Spezialität:
Herrenwäsche in Reinleinen u. Gummi, sowie Herren-Shlipse, Kravatten.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren, unter Garantie für sehr hohe Spannung, **Schleusen-, Rauch- und Bewässerungs-Röhren** u., empfiehlt in anerkannt bester Qualität die Röhrenfabrik von
Elstra.

Wilh. Bionert, vormals Moritz Boden.

Lager in Dippoldiswalde bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Otto Bornkessel,

Hedwig Bornkessel, geb. Gruhle,

Vermählte.

Pösnock.

Dippoldiswalde.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten und viel zu früh dahingeshiedenen Mutter, Frau

Wilhelmine verw. Ronicky,

fühlen wir uns veranlaßt, hierdurch allen Freunden und Bekannten von Reinhardtsgrima und Glasbütte für die innigste Theilnahme, dargebracht durch Blumenschmuck und Geleit zur letzten Ruhestätte, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank dem Gesangsverein zu Reinhardtsgrima für den gebrachten Trauergesang am Vorabend, Herrn Pastor Hoffmann für seine Weisheiten, sowie Herrn Pastor Landmann in Glasbütte für seine tröstende Rede am Grabe.

Reinhardtsgrima, Glasbütte, Essen a. d. R.

Die trauernden Hinterlassenen.

Marriage.

Ein sehr gut sit. Herr, Kaufmann, von angenehmem Aussehen und verträglichem Charakter wünscht behufs späterer Verehelichung die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame bis zu 25 Jahren zu machen. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Diejenigen geehrten Damen, deren Wünsche sich mit den angegebenen begegnen, werden freundlichst ersucht, die Ehrenhaftigkeit desselben nicht in Zweifel zu ziehen und wollen werthe Adressen unter Darlegung ihrer Familienverhältnisse und möglichst beigefügter Photographie bis zum 10. Mai unter A. Z. 101, in den „Invalidentank“ Dresden, Seeftr., niederlegen. Photographie folgt sofort zurück. Discretion Ehrensache.

Wegen vorgerücktem Alter beabsichtige ich meine **Wirtschaft** mit 8 Schffl. Feld (auszugsfrei) zu verkaufen.

Näheres beim Besitzer **Grund** in Oberbäslich.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen zu dem am 4. Mai beginnenden ganzjährigen Kursus, sowie zu **Extra-Kursen** in einzelnen Nadelarbeiten gefälltigt an

Ed. Buckel.

Reinig-Auktion.

Sonnabend, den 8. Mai, kommen auf dem Luchberge ungefähr 25 Schock größtentheils hartes **Reisig** zur Auktion.

Auf Landgrundstücke! 60000 Thaler

unkündbare Stiftungsgelder in Posten bis zu 1000 Thlr. herab, event. gegen 4 Prozent, gleich oder später zu verleihen. Suchende wollen ihre Adressen unter der **Chiffre 1000 A.** auf der Post in Rabenau unter Beifügung von Frankomarte niederlegen.

1200, 1000, 700, 500 und 400 Thaler gegen event. 4 Prozent zu verleihen. **Preisler.**

Alle Arten

Brant-Kleiderstoffe,

in bedeutender Auswahl, zu billigsten Preisen, bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Reinwollene Tricot-Daillen

in schwarz

und allen Modefarben und Größen

von

3 Mk. 50 Pf.

an.

Hermann Näser.

Ohringe, Ringe, Armbänder, Latznadeln, Nähadeln, Stricknadeln, Sticknadeln,

Tischmesser und Gabeln, Küchenmesser, Taschenmesser,

Kindermesser und Gabeln,

Speiselöffel, Theelöffel,

Brochen, Frisirkämme,

Zopf kämme, Taschenkämme,

Staubkämme, Halsketten,

Uhrketten, Medaillons,

Kreuze, Cigarren-Etuis,

Portemonnaies,

Hosenträger von Gurt und Gummi,

Harmonikas, Gummibälle,

Lederbälle, Brillen,

Chemiset-Knöpfe,

Manschetten-Knöpfe etc.

Bernhard Krug, Pössendorf.

Eine Butter-Maschine,

fast neu, zu 4 bis 5 Kühen passend, ist, weil selbige für größeren Viehbestand zu klein ist, zu verkaufen in **Ammelsdorf Nr. 29.**

Ein **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Schulgasse Nr. 137.**

Incarnat- oder Sommerkleid,

den vollen Futter-Ertrag noch im Laufe dieses Sommers gebend, empfiehlt **Louis Schmidt.**

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten liegen noch billigst zum Verkauf auf dem **Borwerk Oberbäslich.**

Kartoffeln.

100 Centner **Champion** und **Zwiebel**, schöne Saataware, sowie **Kleesaat**, **Saatwiden**, **Saatersbisen** liegen zum Verkauf bei **Robert Kempe, Reichenau.**

Kartoffel-Verkauf.

Gute Saatkartoffeln verkauft billig **Sinhorn, in der Sonne.**

Chili-Salpeter

empfiehlt **Louis Schmidt.**

Oscar Näser,

am Kirchplatz,

empfiehlt seine großen Lager von

Konfektion,

Umhänge, Jaquettes, Regenmäntel,

Schwarze Seidenwaaren,

Neueste Kleiderstoffe,

Leinen,

rohe, weiße und gefärbte,

Inlets und Bettzeuge,

$\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit,

Weiß- u. Strumpfwaren,

Zwirn- u. Jute-Gardinen

u. f. w.

Nur reelle Waare!

Preise billigst!

Das Neueste in Herren-Hüten empfiehlt billigst **S. G. Näser**, Hutmachermstr., am Kirchplatz.

Apfelwein,

in Fässern von 20 Litern an à Liter 28 Pf., bei

100 Liter 25 Pf., Flasche: 30 Pf. excl. Flasche.

Stachelbeerwein à Liter auf Faß oder Flasche 60 Pf.

Johannisbeerwein à " " " " " " 70 "

Himbeerwein à " " " " " " 60 "

Heidelbeerwein à " " " " " " 60 "

Kirschwein à " " " " " " 60 "

empfiehlt die Obst- und Beerenwein-Kellerei

Dippoldiswalde. Eduard Grahl.

Oesterreichische u. ungarische Kur- u. Tischweine

der Herren Gebrüder **Zauber** in Prag

empfiehlt **E. W. Künzelmann's Nachf.**

am Pfortenberg.



Kinderwagen

in größter Auswahl empfiehlt

D. Wille, Altenberger Straße,

gegenüber der Schule.

Pferdezahn-Saat-Mais

ist eingetroffen bei **Louis Schmidt.**

Chili-Salpeter,

garantirt 95 bis 96 Prozent salpetersaures Natron, empfiehlt **Fr. W. Müller.**

Loose

der **Dresdner Pferde-Ausstellungs-Lotterie**

empfiehlt

Bernhard Krug, Pössendorf.

Frischgebrannten Kalk

liefert das **Kalkwerk Ebarandt.**

Wicken

hat noch abzugeben **Louis Schmidt.**

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen **Carl Ehrlich, Pötschappel.**

50-Pfennig-Bazar.

Oberthorplatz,

Eingang: Altenberger Straße.

Aus Anlaß meines neu errichteten, mit heute eröffneten

50-Pfennig-Bazar

empfehle:

Garbinnenstangen 50 Pf.	Taschkasten 25, 30, 50 Pf.
Kleiderbügel, 6 St. 50 "	Wasserkrüge,
Garbendeckel 50 "	Steingut 50 "
Schlüsselhalter 50 "	Nachtgeschirr 50 "
Handtuchhalter 50 "	Waschbecken, rund 50 "
Eckbretter 50 "	Goldfischglöden
Uhrhalter 50 "	mit Fuß 50 "
Feuerzeuge 50 "	Tassen und Teller,
Handmappen 50 "	6 St. 50 "
Draytteller 50 "	Kompotgeschüsseln,
Große Blecheimer 50 "	6 St. 50 "
Milchkrüge, lackirt 50 "	Wassergläser, 6 St. 50 "
Petroleumlampen 50 "	Dergl., gepreßt,
Kaffeebüchsen 50 "	2 und 3 St. 50 "
Reibeisen 50 "	Brillen u. Pincenez 50 "
Brotkapseln 50 "	Thermometer 50 "
Kammlasten 50 "	Marktneze 50 "
Nähmaschinen 50 "	Marktmaschinen 50 "
Gewürzkränzen 50 "	Abstreicher u. Aus-
Tabaks- und Si-	klopper 50 "
garrenkasten 50 "	Eiserne Abstreicher 50 "
Salz- und Mehl-	Cigarrenabschneider 50 "
behälter 50 "	Kohlenkasten 50 "
Stäbchen- u. Roll-	Stiefelnecht, Eisen 50 "
tischdecken 50 "	Dergl., Holz, 2 St. 50 "
Quirlgarnituren 50 "	Rehrichtschaukeln,
Bierseidel	große 50 "
mit Zinndeckel 50 "	Küchenlampen 50 "
Fleischhammer 50 "	Briefkasten 50 "
Messer und Gabel,	25 Briefbogen
Paar 25, 50 "	und Kouverts 50 "
Kaffeefachhalter 30 "	Große Auswahl
Garnwinden 50 "	in Spazierstöcken 50 "
Rudelrollen 50 "	Portemonnaies,
Waschbretter 50 "	Cigarren- Etuis,
Blechzeugrahmen 50 "	Hofenträger, Uhretetten,
Rouleauxstäbe,	Rippfächer, Spielwaaren,
2 St. 50 "	sehr schöne große Sachen,
Kleider- und Kopf-	nicht über 50 Pf.
bürsten 50 "	Feldstühle,
Schreidgarnituren 50 "	eiserne Tische und Stühle,
Promenadentaschen 50 "	Waschtischgestelle,
Reißzeuge 50 "	Schmuckfächer zc. zc.

Alle Sachen, die in der Abtheilung

50-Pfennig-Bazar

ausgestellt sind, übersteigen nicht den Preis von 50 Pf. Jeder Besucher wird befriedigt, da die Auswahl eine große.

Um gehörigen Zuspruch bittet mit Hochachtung

Robert Kunert.

Ein Paar Mast-Ochsen

stehen zum Verkauf auf Vorwerk Oberhäslisch.



Ein starker Transport **Zuchtkühe**, zum Kalben und mit Kälbern, trifft heute Sonnabend ein und steht zum Verkauf bei **E. Glöckner** in Reichstädt.

Ein kräftiger, junger Mensch findet als Lehrling ein gutes Unterkommen in der **Brauerei Reinhardtsgrimma.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres zu erfahren beim Schuhmacherstr. **Buchmann, Dippoldiswalde, am Markt.**

Ein kräftiger Mensch, welcher die **Schmiede-Profession** erlernen will, findet sofort Unterkommen beim Schmiedemstr. **Becker** in Deuben, Dresdner Str. 2.

Zwei junge Mädchen vom Lande, welche sich zum Bedienen der Gäste eignen, werden sofort gesucht. Zu melden im Gasthof zum goldenen Glas in Glasbütte.

Tüchtige Maurer

erhalten bei einem Stundenlohne von 30 bis 32 Pf. dauernde Beschäftigung durch **Kirsten & Kreyssig, Architekten** in Lockwitz.

Frisches Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch, frische Wurst

empfehlen **Aug. Heinrich, Riebertorplatz.**

Sonntag und während des Jahrmärktes auf dem **Marktplatz** in Dippoldiswalde:

Rühlmann's Museum,

enthaltend: Die neuesten Zeitereignisse in wahrheitsgetreuen Darstellungen. Reichhaltige Ausstellung von überseeischen Gegenständen aus allen Theilen der Welt, Waffen, Jagd- und Fischerei-Geräthschaften fremder Völker, Seethiere, Muscheln, Korallen, Schmetterlinge und Käfer aus allen Zonen der Welt. Die verschiedenen Menschenrassen der Erde.

Neu: Deutschland in Afrika zc.
Eintritt für Erwachsene 15 Pf., Kinder 10 Pf.
Verkauf von Muscheln für Aquarien und Salon.
Zweite Abtheilung:
Das überall mit größtem Beifall aufgenommene **Pariser Lachkabinet.**
Motto: Ein Jeder soll und muß lachen.
Eintritt à Person 10 Pf.
Um gütigen Besuch bittet **A. Rühlmann.**

Zum Jahrmarkt empfehle **neubackenen Kuchen** und **Kaffee**, wozu ich alle meine Gönner und Freunde von nah und fern ganz ergebenst einlade.
Dippoldiswalde. Frau verw. Schauer, Herrngasse.

Zum Jahrmarkt empfehle **neubackenen Kuchen, Mandel- und Rosinen-Bübe**, und lade hierzu, sowie zu **Kaffee** recht zahlreich ein.
Dienstag empfehle **neubackene Plinzen** gütiger Beachtung. Frau **Siebert**, am Markt, in der Krone.

Morgen Sonntag ladet zu **neubackenen Plinzen** ganz ergebenst ein **W. Träger** in Ulberndorf.

Gasthof zum rothen Hirsch.

Sonntag und Montag **Großes Concert und Vorstellung**, ausgeführt von den Mitgliedern der **Dresdener Variété-Gesellschaft Lohner.**
Zur Aufführung gelangen die neuesten und besten Pièces: Ensembles, Märche, Duette, Couplets zc.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion: **P. Lohner. S. Göll.**

Restauration Berreuth.

Sonntag, den 2. Mai, **Tanzmusik und Plinzen**, wozu freundlichst einladet **E. Mensch.**

Gasthaus Glend.

Sonntag, den 2. Mai, **Einzugsschmauss und Tanzmusik**, wozu ich die geehrten Bewohner von Glend und Umgegend ganz ergebenst einlade. **K. Kobach.**

Schloßgärtnerei Reichstädt.

Sonntag, den 2. Mai, **Wiedereröffnung des Garten-Restaurants**.
Ergebenst **Franz Krüger.**

Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 2. Mai, Abends 6 Uhr, **Jugend-Kränzchen**, wozu freundlichst einladen **d. B.**

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 2. Mai, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **A. Herrmann.**

Gasthof Lungwitz.

Sonntag, den 2. Mai, von 4 Uhr an, **Garten-Concert**, nach demselben **starkbesetzte Ballmusik**, Es ladet freundlichst ein **E. Zeiler.**

Gasthof zu Falkenhain.

Nächsten Sonntag, den 2. Mai, **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Max Thieme, Gastw.**

Börner's Victoria-Salon

im Saale des Herrn Wehner in Frauenstein.
Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr, **Brillante Kinder-Vorstellung**.
Abends 7/9 Uhr,

Große Abschieds-Vorstellung mit vorzüglich gewähltem Programm.
Auf vielseitigen Wunsch die beliebten **Rebel-Bilder** noch einmal. **G. Börner.**

Erbgerichtsgasthof zu Hermsdorf.

Nächsten Sonntag, den 2. Mai, **Tanzmusik**, verbunden mit **Rekrutenball**, wobei mit **Bairisch, Böhmischem** und einfachem Bier, kalten und warmen Speisen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **H. Tränkner.**

Gasthof zur guten Hoffnung in Nassau.

Sonntag, den 2. Mai, **Rekrutenball**, wozu die Rekruten von Nassau und Umgegend ergebenst eingeladen werden. Gäste sind willkommen. **Richard Wehner.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Zum Jahrmarkt-Montag **Tanzmusik**. **W. Heinold.**

Hotel zum goldenen Stern, Dippoldiswalde.

Zum Jahrmärktes-Dienstag, den 4. Mai, **Streich-Concert** (Solo-Vorträge) vom **Stadtmusikchor**.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert Ball.
Ergebenst laden hierzu ein **S. Stephan. S. Hoppe.**

Lehrer-Konferenz Glasbütte.

Sonnabend, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Militär-Verein Schellerhau und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 2. Mai, von Abends 7 Uhr an **Kränzchen** bei Kamerad Kempe im Wärenburger Gasthofe. Die Kameraden nebst Frauen resp. Jungfrauen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Gastwirth-Verein für Dippoldiswalde u. U.

Die anberaumte Versammlung den 3. Mai fällt Jahrmärkte wegen aus. Dieselbe findet Montag, den 10. Mai, Abends 6 Uhr bei Kollege Gelle statt. Es werden die Herren Kollegen gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 49.

Sonnabend, den 1. Mai 1886.

52. Jahrgang.

Herren- und Knaben-Hüte, Herren- und Knaben-Mützen

in allen Qualitäten und den neuesten Farben hält großes Lager

Billigsten Preis. **Albin Reichel, Markt Nr. 23.** Reelle Bedienung.

Stets das Neueste in Sonnen- und Regenschirmen,

in großartiger Auswahl, wie dieselbe in einer Großstadt nicht besser gefunden wird, empfiehlt bei einer soliden, guten Arbeit, schon Schirme von 1 Mk. 50 Pf. an,

die Schirmfabrik von **Carl Reichel,**
am Markt, neben Hotel zum Stern.

Nur gefälligen Beachtung.

Von jeher war mein Geschäftsprinzip, bei strenger Reellität die aller-niedrigsten Preise zu stellen. Ich habe immer meine geehrten Abnehmer auf Qualität und Haltbarkeit der Waaren aufmerksam gemacht, soweit ich solche bei meiner 26 jährigen Geschäftsführung zu beurtheilen vermag. Die scheinbar fabelhaft billigen Preisangebote für Herren- und Knaben-Garderobe in den Zeitungen sind eben kein Kunststück, jeder leistungsfähige Schneider kann damit konkurriren.

Ich liefere z. B. aus ganz ansehnlichem Zeug
selbstgefertigte Knaben-Anzüge für 1 M. 75 Pf.,
dergl. Anzüge, Mannesgröße, für 9 M.

Gute reelle Waare kann jedoch Niemand zu Schleuderpreisen verkaufen, und der weitaus größte Theil im Publikum ist wohl der Ueberzeugung:
„Vom Besten ist der beste Kauf.“

Achtungsvoll

F. A. Heinrich.

Die Seifensiederei von H. Lommatsch, Dippoldiswalde

hält ihre Haushaltungs-Seifen bester Qualität, als:

alte Kernseife,
weiße Waschkernseife,
Scheuerseife,
gelb und schwarz,

Eschweger Seife,
gelbe Harzkernseife,
Schmierseife,
weiß, gelb, gekornt und grün,

zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Eigene Fabrikate. Reelle Bedienung. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

== Eigenes Fabrikat. == keine Fabrikarbeit. ==

Knaben-Anzüge,

war nicht **das denkbar Beste,** aber nur

1 Mark 75 Pf.,

Arbeitshosen, Mannesgröße, von 2 Mk. an.

Markt 17. **Emil Heinrich, Markt 17.**



Bukerdüten

empfiehlt

E. Wallter, Bäckermstr.

1 2spänniger Lastwagen u. 1 Handwagen,
beide in gutem Zustande, sind zu verkaufen in
Ammelödorf Nr. 22 c.

Zum

Jahrmart

ist mein Modewaaren-Lager mit vielen Neuheiten in besseren Damen-Kleidstoffen sehr reichlich sortirt.

Damen-Konfektion

ist wieder in großartiger Auswahl eingetroffen und verkaufe solche zu folgenden sehr billigen Preisen:

Große anschließende **Regen-Mäntel**
von 6 Mk. an.

Große **Regen-Röcke,** Schiefknöpfer, von modernsten Stoffen, von 7 Mk. an.

Große **Regen-Havelocks,** Pellerine und Aermel, von 7 Mk. an.

Große **Soleil-Jaquetts**
von 4 Mk. 50 Pf. an.

Große **Sport-Jäckchen** von 7 Mk. an.

Große **Soleil-Manteletts** von 9 Mk. an.

Allergroßtes Lager von

Kinder-Regenmänteln

zu bekannten billigsten Preisen.

Schnellste Anfertigung
mit erforderlicher Anprobe
innerhalb 24 Stunden.

Hermann Näser,

Nur Ecke Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Für Händler

oder wer ein Geschäft eröffnen will,
ist dieses sehr wichtig!

Bitte, lesen Sie Alle dieses.

Da ich wegen Hausabbruch meinen Laden in Dresden aufgeben mußte, so verkaufe ich einige Posten Waaren, um mein Lager zu verkleinern, billig aus. Es würde einen zu großen Raum beanspruchen, um alle Artikel zu benennen.

Besonders aufmerksam mache ich auf schöne Schürzen, Strümpfe, Socken, Chemisets, schöne Spigen in Wolle, Tüll, Seide, Creme, Filz- und gestrickte Röcke, leinene Taschentücher, Stickerie, Kravatten, Schürzenbänder, Stopf-, Zeichen- u. Häfelgarn, Seide, Zwirn, Borde, Schnüre, einen Posten Schmucksachen, als: Brochen, Ohrringe, Armbänder; Lagnadeln, Haarnadeln, Puffnadeln. Männer-Gurthosen 2 M. 20 Pf., Cord-, Filz-, Sammet-Pantoffeln, schöne Kleiderknöpfe 1 Dgd. 10 Pf., bei 12 Dgd. 1 M., Papier-Stehkragen 1 Dgd. 10 Pf. Auch werden gleich Posten verkauft.

H. E. Kuhn

aus Dresden.

Stand: Eckbude auf dem Markt.

Wie gewöhnlich, Ecke am Quergange,
Galanteriewaaren-Reihe.

An der Firma kenntlich.

Zum Jahrmart

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in fertigen Männer-, Frauen- und Kinderhemden, fertige Frauenjacken u. Röcke, Kinderkleidchen, Jäckchen, Röckchen; das Allerneueste in Schürzen, Spigen u. Stickerien, sowie auch Bettzeugen und Leinwand, Laufger und Elsäffer Waare, Dowlas u. Cretonne, das Beste zu Leibwäsche, sowie auch die neuesten Sachen zu Sommerkleidern, Kopf- und Taschentücher und noch alle anderen in dieses Fach einschlagenden Artikel und bitte um zahlreichen Besuch. **W. Jager, am Markt.**

Mode-, Leinen-, Manufaktur-Waaren, sowie Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Maximilian Bemmrich,

gegenüber dem rothen Hirsch. **Dippoldiswalde,** gegenüber dem rothen Hirsch,

bietet jedem Käufer zum bevorstehenden **Jahrmarkt** den nicht zu unterschätzenden Vortheil, alle Artikel der Manufaktur- und Modewaaren-Branche in größter Auswahl zu finden, und werde ich mir den Ruf durch die Prinzipien der **größten Reellität und Billigkeit** zu erwerben suchen. Ich werde niemals das Bestreben, billig zu sein, darin suchen, Waaren-Gattungen geringerer Beschaffenheit auf-

zunehmen, vielmehr **bei billigsten Preisen das denkbar Beste zu liefern,** um auch weniger Bemittelten Gelegenheit zu bieten, sich mit guter Waare versorgen zu können.

Preis-Courant.

Leinenwaaren.

- 8/4 breite Rein-Leinen, alte Elle 45 Pf.
- 5/4 " Rein-Leinen, alte Elle 25 Pf.
- 5/4 " Halb-Leinen, alte Elle 16 Pf.
- 6/4 " Rein-Leinen, alte Elle 28 Pf.
- 12/4 " Rein-Leinen, alte Elle 60 Pf.

Tisch- und Bettwäsche.

- Weisse Shirtings, alte Elle von 11 Pf. an.
- Piqués u. Stangenleinen, alte Elle v. 20 Pf. an.
- Damaste, alte Elle von 30 Pf. an.
- Handtücher, alte Elle von 8 Pf. an.
- Bischtücher, von 15 Pf. an.
- Servietten und Tischtücher in allen Preisen.

Züchen und Inlets.

- 6/4 br. Züchen, echt roth, alte Elle 20 Pf.
- 6/4 " Züchen, echt roth, alte Elle 18 Pf.
- 6/4 " Inlets, federdicht, alte Elle 20 Pf.
- 6/4 " Roth-Inlets, alte Elle 33 Pf.
- 8/4 " Roth-Inlets, alte Elle 40 Pf.

Sommer- und Waschkleider.

- 6/4 breite waschechte Kattune, alte Elle 14 Pf.
- 6/4 " Cretons fort, alte Elle 25 Pf.
- 6/4 " Levantine, alte Elle 28 Pf.
- 6/4 " Gardinen-Kattune, alte Elle 16 Pf.
- 5/4 " Blandrucks, alte Elle 20 Pf.

Kleiderstoffe.

- 8/4 breite Cachmirs, alle Farben, alte Elle 35 Pf.
- 8/4 " Cachmirs, reine Wolle, alle Farben, alte Elle 75 Pf.
- 8/4 " Plaid, alle Farben, alte Elle 65 Pf.
- Doppel- und Cord-Lüstre, alte Elle von 18 Pf. an.
- Diagonal, alle Farben, 25 Pf.

Leinen-Waaren.

- 6/4 breite blaugedruckte Schürzen, Stück 40 Pf.
- 5/4, 6/4, 7/4 und 8/4 breite gest. Noulcaux-Stoffe, alte Elle 35, 40, 45, 50 Pf.
- 5/4, 6/4 und 7/4 breite Blau-Leinen, alte Elle 35, 40, 45 Pf.
- 6/4 br. blau und roth-weiß gest. Demdenzeuge, alte Elle 22 Pf.
- Seihetücher 22 Pf., weiße Taschentücher mit bunter Kante 10 Pf.

Lager bester schwarzer Seide, vorzüglich im Tragen, von 1 Mark 30 Pf. an.

➔ **Sämmtliche Besatzstoffe in bunten Sammeten und Plüschchen.** ➔

Kinder-Garderobe.

- Knaben-Anzüge von 2 M. an.
- Knaben-Bucksfin-Posen von 3 M. an.
- Knaben-Bucksfin-Westen von 1 M. 50 Pf. an.
- Knaben-Bucksfin-Saccos mit Futter von 3 M. an.
- Knaben-Zeug-Saccos von 2 M. 75 Pf. an.
- Knaben-Zeug-Posen von 1 M. 50 Pf. an.
- Knaben-Zeug-Westen von 1 M. 25 Pf. an.
- Herren- u. Knaben-Kragen, Chemisettes und Manschetten in größter Auswahl.

Herren-Garderobe.

- Sacco-Anzüge von 10 M. an.
- Rock-Anzüge von 20 M. an.
- Reinwollene Bucksfin-Pose 7 M.
- Reinwollener Bucksfin-Rock 18 M.
- Reinwollener Bucksfin-Sacco 9 M.
- Reinwollene Bucksfin-Westen 3 M. 50 Pf.
- Arbeits-Jaquett, groß, 3 M. 50 Pf.
- Arbeits-Pose, groß, 2 M.
- Arbeits-Westen, groß, 1 M. 50 Pf.

Damen-Garderobe.

- Soleil-Jaquett 4 M. 50 Pf.
- Regen-Mäntel, anschl. und lose, 6 M. 50 Pf.
- Soleil- und Crép-Jäckchen 10 M.
- Regen-Mäntel in neuester Façon, von Koppes, 18 M.
- Soleil-Manteletts von 9 M. an.
- Jäckchen in Koppes 12 M.
- Kinder-Mäntel in größter Auswahl.
- Anfertigung nach Maas innerhalb 3 Tagen wird unter Garantie des Eigens prompt ausgeführt.

8/4 breite schwarze und bunte Ledertuche von 45 Pf. an, Wachstuche und Käufer in allen Breiten.

Dippoldiswalde, gegenüber dem rothen Hirsch.

Maximilian Bemmrich,

Dippoldiswalde, gegenüber dem rothen Hirsch.